

## GÖTTINGEN TERMINE

**Zu der Demonstration** „Es reicht! Gegen faschistische Umtriebe in Göttingen und überall!“ am Sonnabend, 30. März, ruft die Basisdemokratische Linke Göttingen auf. Die Demo am Gänselieselbrunnen in der Göttinger Innenstadt beginnt um 13 Uhr.

**Auf eine musikalische Sightseeing-Tour** durch Zeit und Raum führt der Musa-Chor seine Zuhörer am Sonntag, 31. März. Beginn ist um 18 Uhr im Großen Saal der Musa in Göttingen, Hagenweg 2a.

**Eine 90-minütige Sonntagsführung** durch die Sonderausstellung „Der rote Sonnabend. Facetten und Folgen der Novemberrevolution 1918 in Göttingen“ beginnt am Sonntag, 31. März, um 11.30 Uhr im Foyer des Städtischen Museums in Göttingen, Ritterplan 7/8. Bis zum Ende der Ausstellung am 7. Juli bietet das Museum Führungen alle zwei Wochen jeweils sonntags an.

**Einen Bücherverkauf** organisiert die Gemeinde St. Paulus am Sonntag, 31. März. Beginn der Aktion ist um 11 Uhr im Pfarrheim in Göttingen, Wilhelm-Weber-Straße 15.

**Das Konzert der Duos** „Kaviar & Selters“ am Sonntag, 31. März, um 17.30 Uhr auf der Kleinkunsthalle in Geismar, Kerllsgasse 2, ist ausverkauft.



## Bilder der Woche vom 23. bis 29. März

**Polizei und Absperrband vor dem Neuen Rathaus in Göttingen** – unser Bild der Woche zeigt die Evakuierung des Neuen Rathauses am Dienstagmorgen. Wegen einer anonymen Bombendrohung mussten rund 800 Mitarbeiter das Gebäude verlassen. Tageblatt-Fotografin Christina Hinzmann war vor Ort. Fleißige Schüler beim Zukunftstag, tierisches Programm beim Zirkus Probst und prominente Gäste bei der Einweihung der Schnellbuslinie zwischen Göttingen und Duderstadt: Unsere Bilder der Woche zeigen, was in der vergangenen Woche sonst noch passiert ist. Die Bilder der Woche zum Durchklicken: [gturl.de/bdw](http://gturl.de/bdw)

## WÄTZOLDS WOCHE

### Sie sind unter uns

Zunächst war es bloß ein Verdacht. Doch die Indizien verdichten sich und Furchtbares kündigt sich an. Aber der Reihe nach: Gerade zu einem Zeitpunkt, an dem in Göttingen die Diskussion über die Zukunft der Stadthalle – also Abriss oder Sanierung – ihren Höhepunkt erreicht hat, hält Erich von Däniken einen Vortrag zum Thema Prä-Astronautik; und zwar ausgerechnet in der Stadthalle Nordheim. Und wenn man sich die Göttinger Stadthalle von oben ansieht, dann sieht sie genau so aus, wie die Raumschiffe der Außerirdischen, für die bereits im Altertum Landebahnen gebaut wurden, wie es von Däniken in seinem Buch „Erinnerungen an die Zukunft“ nachgewiesen hat, das 1968 erschien, also exakt ungefähr vier Jahre nachdem die Göttinger Stadthalle in Betrieb genommen wurde. Bloßer Zufall? Wohl kaum.

Wenn Ihnen jetzt noch nicht mulmig genug geworden ist, dann lesen Sie weiter: Gerade im Umfeld der Stadthalle sind besonders viele sogenannte „Studentische Verbindungen“ angesiedelt. Doch wer sind die Mitglieder dieser rätselhaften Bünde? Wieso handelt es sich bei ihnen ausschließlich um Männer? Eine herkömmliche Fortpflanzung ist doch so gar nicht möglich. Weshalb tragen sie so seltsame, für Außenstehende völlig lächerlich wirkende Uniformen? Und warum vertragen sie derartige Mengen an Alkohol, die sie in Form bizarrer Rituale zu sich nehmen und die bei normalen Menschen unweigerlich zum Tode führen würden? Weil es eben keine Menschen sind! Vielmehr handelt es sich bei ihnen um Außerirdische, die unbemerkt unter der Stadthalle ihren Stützpunkt angelegt haben, wo sie in riesigen Reagenzgläsern ihre Brut heranzüchten. Die Uniformen tragen sie, damit sie sich gegenseitig in der Stadt erkennen und den Alkohol brauchen sie, um in unserer Atmosphäre überleben zu können. Sie treten scheinbar harmlos an unseren akademischen Nachwuchs heran, also an junge Menschen, die noch keine Bindungen in Göttingen haben. Dann dringen sie in ihre Gehirne ein, zerstören die grundlegenden Funktionen und machen sie so gefügig. Ihr Ziel besteht nämlich darin, langsam die Herrschaft in unserem Städtchen zu übernehmen. Und was uns dann blüht ist der „Götterschock“, den von Däniken schon 1992 in seinem gleichnamigen Buch vorausgesagt hat.

Sie sehen, die Beweise sind erdrückend, und ich kann Ihnen nur eindrücklich raten, den Bereich rund um die Stadthalle weiträumig zu meiden, denn die Aktivitäten der Extraterresten nehmen derzeit zu und werden immer aggressiver. Sollten Sie sich aber doch dort aufhalten müssen, dann tragen Sie bitte unbedingt eine Edelstahlschüssel auf dem Kopf, denn nur so sind Sie vor der Manipulation Ihres Gehirns geschützt.

Info Den Autor erreichen Sie per E-Mail an [redaktion@goettinger-tageblatt.de](mailto:redaktion@goettinger-tageblatt.de)



# Vierte Runde: „Lauf gegen Krebs“

UMG und Verein Horizonte setzen am 25. Mai auf das Motto „Laufen fürs Leben“

Von Markus Riese

**Göttingen.** Der Göttinger „Lauf gegen Krebs“ bekommt eine vierte Auflage: Am 25. Mai in der Zeit von 11 bis 18 Uhr kann jeder wieder auf dem Uni-Sportgelände am Sprangerweg Runden für einen guten Zweck drehen.

Unter dem Motto „Laufen fürs Leben“ veranstalten der Verein Horizonte und das Universitäts-Krebszentrum der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) ein Sportereignis, dessen Erlös Brustkrebskranken Frauen zugutekommen soll – und zwar, indem die Stelle einer sogenannten ambulanten „Breast and Cancer Care Nurse“ weiterfinanziert wird. Organi-

siert wird der „Lauf gegen Krebs“ von Studierenden der Medizin und der Sportwissenschaft sowie vom Hochschulsport der Universität mit dessen stellvertretendem Leiter Arne Göring. Etwa 100 Helfer unterstützen das Lauf-Fest ehrenamtlich.

### Spenden pro gelaufener Runde

Mitmachen dürfen alle, die Spaß an der Bewegung und am Laufen haben – ältere und jüngere Menschen, Gelegenheitsläufer und Profisportler, Untrainierte und Fitte. Eine Laufrunde ist nach Angaben der Veranstalter etwa 800 Meter lang. Ein Startgeld wird nicht erhoben; jeder Teilnehmer darf für jede gelaufene Runde so viel spenden, wie er möchte. Darüber hinaus

werden Sponsoren gesucht, die für jede absolvierte Runde zusätzlich einen Euro in den Topf werfen. Die Runden eines separaten Kinderlaufs sind mit zwei Euro dotiert. Der Erwachsenenlauf soll auch in diesem Jahr wieder „Great-Barrier-Run-Elemente“ mit Hindernissen enthalten – für all diejenigen, die mehr tun wollen als „nur“ Runden zu laufen. Beim dritten Göttinger „Lauf gegen Krebs“ vor zwei Jahren waren insgesamt 27 619 Runden zusammengekommen.

Mindestens 25 000 Runden haben sich die Veranstalter auch für die Neuaufgabe zum Ziel gesetzt. Als Schirmherren konnten die niedersächsische Landtagspräsidentin Gabriele Andretta (SPD) und der Bundestagsab-

geordnete Fritz Güntzler (CDU) gewonnen werden. „Jetzt müssen nur noch viele Göttinger kommen, mitlaufen, dabei sein und uns wieder so fantastisch unterstützen wie bei den anderen Läufen“, hofft Margitta Degener, 1. Vorsitzende des Vereins Horizonte, der sich um Brustkrebskranke Frauen kümmert.

### Sascha Münnich tritt auf

Für das Begleitprogramm haben die Macher Live-Musik von Sascha Münnich, dem Akkordeonorchester „Fröhliche Eichsfelder“, den Hot Docs, den Swinging Amators und weiterer Bands angekündigt. Außerdem werde es wieder diverse Infostände und Aktionen für Kinder geben.

## WOCHENENDKOLUMNE

### „Hab’ ich vom IS besorgt“

das alles werde ich vermissen, beispielsweise:

■ **Seine Sparsamkeit:** „hein“ habe ich als Heinzl kennengelernt. Lange war mir nicht klar: Ist das Vor- oder Nachname? Nachname, wie sich nach Lektüre der ersten vollständigen Autorenzeile herausstellte, aber Kolleginnen und Kollegen und Heinzl selbst nutzten den Namen häufig für beide Zwecke. Warum zwei Namen, wenn’s auch einer tut?

■ **Seine Flexibilität:** „hein“ kommt mit einem Thema in die Redaktion zurück. Logische Frage: Wie viel Platz wird er dafür benötigen? „hein“: „Zwischen 20 und 200 Zeilen – was gebraucht wird.“ Eine Haltung, die man sonst von Ruhrpott-Handwerkern kennt: Was nicht passt, wird passend gemacht. Wenn’s irgendwo auf der Seite knirscht oder ein halber Absatz fehlt – „hein“ arbeitet fix auf Länge. Passt, läuft – gute Laune inbegriffen.



■ **Sein Riecher:** Eine alte Weisheit im Lokaljournalismus: Der Aufmacher kommt nicht mit der Post. Für gute Aufmacher braucht man Riecher und Rechercheure. Solche wie „hein“. Der hat eine Reihe bemerkenswerter Geschichten geahnt, gesehen, aufgespürt. Zum Beispiel die mit den falschen Goldbarren. Gut, für ein ortsansässiges Kreditinstitut nicht die Sternstunde des lokalen Bankgeschäftes, aber eine Story, die bundesweit Wellen geschlagen hat.

■ **Seine Kreativität:** „hein“ hat eine Geschichte über einen

Schurken recherchiert, der dem IS nahestand und sich in Göttingen herumtrieb. Die Geschichte war sauber, die Geschichte war rund – einzig ein Bild fehlte noch. „hein“ wollte sich kümmern, und er hat sich gekümmert. Woher denn DAS Bild habe, wollte ich von ihm wissen. Und mit einem Höchstmaß an Selbstverständlichkeit und Lässigkeit antwortete er mir: „Hab’ ich vom IS besorgt.“ Warum habe ich auch gefragt?

Lieber Matthias Heinzl, es war mir eine Ehre und eine Freude.  
Alles Gute!  
Ihr to

Info Sie erreichen den Autor unter  
**E-Mail:** [c.oppermann@goettinger-tageblatt.de](mailto:c.oppermann@goettinger-tageblatt.de)  
**Twitter:** <https://twitter.com/tooppermann>  
**Facebook:** <https://www.facebook.com/christoph.oppermann>



Von Christoph Oppermann

Für gewöhnlich gehört es nicht zu den schönsten Momenten in der Woche, am Sonnabendmorgen feststellen zu müssen, Hauptakteur der Wochenendkolumne im Tageblatt zu sein. Ein guter Grund, mal eine Ausnahme zu machen. Ein noch besserer: Es ist Zeit, einem Kollegen einen Kranz zu flechten, ihn zu ehren und aus der Redaktion zu verabschieden. „hein“ (Foto rechts) hat am Freitag seinen letzten Arbeitstag als Lokalredakteur hinter sich gebracht. Vieles zeichnet den Kollegen aus, und

**BEILAGEN**  
im Göttinger Tageblatt heute:  
**Herfag**  
Kurth Holz (Teilbeilage)  
Engel und Völkers (Teilbeilage)  
Hubertus Apotheke (Teilbeilage)  
WIR BITTEN UM FREUNDLICHE BEACHTUNG

**Göttinger Tageblatt**

CHEFREDAKTION  
Chefredakteur: Dr. Uwe Gralls  
Stellv. Chefredakteur: Christoph Oppermann

LOKALES, THEMA DES TAGES  
KULTUR UND CAMPUS: Angela Brünjes

SPORT: Andreas Fuhrmann

WIRTSCHAFT: Mark Bamby

NEWSDESK: Marie-Luise Rudolph  
Katharina Klocke (Stellv.)

ONLINE: Nadine Eckermann

BEILAGEN: Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland

Chefredakteur: Marco Fenske  
Mitglieder der Chefredaktion:  
Gordon Repinski, Matthias Koch  
Newsroom-Leitung: Jörg Kallmeyer (Print),  
Christoph Maier (Digital), Dany Schrader  
Nachrichtengeneratoren: dpa, afp, rt, epd  
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG: Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG  
Briefanschrift: 37070 Göttingen  
Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37070 Göttingen  
Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44,  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00–18.30 Uhr, Sa 9.–18.00 Uhr

TELEFON  
Verlag und Redaktion: (0551) 9011  
Telefonische Anzeigenannahme: (0800) 1234-405  
OSC-Hotline: (0800) 1234-416  
Vertriebservice: (0800) 1234-301

TELEFAX  
Redaktion: (0551) 901-720  
Vertrieb: (0551) 901-309  
Anzeigen: (0551) 901-291  
Geschäftsstelle Weender Straße 44: (0551) 901-235

DRUCK  
Druckzentrum Niedersachsen,  
Güterbergstraße 1, 31552 Rodenberg

ONLINE  
goettinger-tageblatt.de  
twitter.com/goettagblatt

FACEBOOK  
facebook.com/goettinger-tageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung: 37,90 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,48 Euro MwSt.) oder durch die Post 40,80 Euro (einschl. Postanteil und 7% = 2,67 Euro MwSt.), als E-Paper: 27,90 Euro (einschl. 19% = 4,49 Euro MwSt.). Abholer zahlen 34,10 Euro (einschl. 7% = 2,23 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezugsberechtigten Inhalten auf [www.goettinger-tageblatt.de](http://www.goettinger-tageblatt.de): 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unangeforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.  
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 12 vom 1. Januar 2019.

**VITA NOVA**

**IHRE VITA NOVA REFORMHÄUSER IN GÖTTINGEN:**

Lange Geismarstr. 44, ☎ 0551 / 5 60 58  
Im KaufPark, ☎ 0551 / 9 89 99 60 • Hauptstr. 54, ☎ 0551 / 7 90 60 08

**Da purzeln die Pfunde.**

SCHLANKHEITS-KUREN VON SCHOENENBERGER®  
Wer abnehmen will, sollte sich mit Köpfchen ernähren – die Stoffwechsel anregenden Schlankheits-Kuren sind der perfekte Einstieg ins Umdenken. Von fruchtig bis pikant!

Schlankheits-Kur „5-Elemente“, „Fruchtig“ oder „Klassik“ jeweils statt 53,75 €  
je nur **44,99 €**

Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

## Osterfeuer-Wende in Grone

**Grone.** In Grone wird das Osterfeuer nicht ausfallen. Mit dieser Botschaft konnte Ortsbürgermeisterin Birgit Sterr (SPD) bei der Sitzung des Ortsrates am Donnerstagabend aufwarten. Der Ortsverband Göttingen des Technischen Hilfswerkes (THW) habe sich bereit erklärt, die Organisation der Veranstaltung zu übernehmen, sagte sie.

In der Februar-Sitzung des Ortsrates musste die Ortsbürgermeisterin noch verkünden, dass in diesem Jahr kein Osterfeuer brennen werde. Die bisherigen Ausrichter, die Mitglieder des Fördervereins der Ortsfeuerwehr Grone und ihre Familien, wollen Ostern einmal ohne gesellschaftliche Verpflichtung feiern. Alternative Organisatoren hatten sich bis dahin nicht gefunden. Nach einer Veröffentlichung im Tageblatt jedoch meldeten sich mehrere Interessenten. Belastbar für diese doch mit erheblichem Aufwand ver-

bundene Veranstaltung sei die Bewerbung des THW gewesen, sagte Sterr. Für das Technische Hilfswerk stellte formell Ortsratsmitglied Yonas Schiferau (Grüne) den Antrag auf Ausrichtung des Osterfeuers. „Ich denke, wir kriegen das so hin, wie in den vergangenen Jahren auch. Nur, dass die Leute am Osterfeuer dieses Mal blaue Uniformen tragen werden“, sagte er scherzend.

Der Ortsrat Grone beauftragte das THW mit Organisation und Ausrichtung des Osterfeuers. Der Ortsrat sagte eine Ausfallbürgschaft von maximal 300 Euro zu. Die Feuerwehr des Stadtteils habe zudem Unterstützung bei der Brandwache zugesagt, hieß es. Birgit Sterr bittet jetzt alle Groner Bürger, die Brennmaterial zum Platz des Osterfeuers am Langen Rekesweg bringen wollen, die Anlieferungszeiten bei der Verwaltungsstelle unter Telefon 05 51 / 53 09 oder 53 10 zu erfragen. *mei*